

Stellungnahme der Grünen Liste zur Gemeinderatssitzung vom 23.02.21

Der bisher höchste Finanzhaushalt in der Geschichte Allings wurde in der Gemeinderatssitzung am 23.02.21 einstimmig beschlossen.

Auf Nachfrage wurde uns mitgeteilt, dass die geplante Kreditaufnahme von 3,5 Millionen € für die Erweiterung von Kinderbetreuungsplätzen zu verwenden ist, unabhängig davon, wo sie entstehen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass in der Gemeinde Alling eine Betreuungsplatzerweiterung erforderlich ist.

Betreuungseinrichtungen

Der größte Teil unseres Vermögenshaushaltes ist für den Bau des Kinderhauses vorgesehen. Der Ausbau unserer Kinderbetreuungsplätze muss dem Prädikat „bedarfsgerecht“ Rechnung tragen.

Die Gemeinderäte sind gewählt worden um verantwortungsvoll und wirtschaftlich mit den Steuergeldern der Bürger umzugehen, um so dem Haushaltsrecht gerecht zu werden. Wir zusammen, aber insbesondere der jetzige Bürgermeister, müssen die Verantwortung für das Projekt tragen.

Deshalb ist es für uns „Neulinge“ wichtig, kritisch das Vorhaben zu durchleuchten, zu hinterfragen, sowie bei Bedarf mögliche Alternativen zu diskutieren, um die optimale Lösung für die Gemeinde zu finden. Es ist unbestritten, dass wir eine Erweiterung der Kinderbetreuungsplätze benötigen. Es ist wichtig eine zukunftsorientierte und bedarfsgerechte Erweiterung zu realisieren.

Es ist zu hinterfragen, ob das der richtige Standort ist, wenn in Biburg ein neues Baugebiet auf einer Fläche von ca. 18000 m² mit ca. 33-43 Wohneinheiten entsteht, in dem wieder mit mehr Kindern zu rechnen sein wird und in der nahen Zukunft eher in Biburg eine Ortserweiterung stattfinden wird. Wollen wir wirklich unsere Kinder mehrmals täglich von Biburg nach Alling fahren müssen?

Es ist zu hinterfragen, ob die Bedarfsermittlung aus dem Jahre 2016 heute noch, im Jahr 2021, immer noch ihre Gültigkeit hat? Nach meinem Kenntnisstand ist keine weitere empirische Erhebung erfolgt und die aktuellen Zahlen weisen eher einen Bedarf für Krippen- als Kindergartenplätze auf.

Es ist zu hinterfragen, ob das Projekt aufgrund der Kostenexplosion die optimale Lösung darstellt. Können wir im Endeffekt als Gemeinderäte eine Erweiterung um 2 Kindergartengruppen für ca. 7 Millionen oder mehr rechtfertigen?

Es ist zu hinterfragen, ob wir die Flächenversiegelung im Ortszentrum nicht vermeiden können, zum Beispiel durch Aufstockung des alten Gebäudes, um somit den Krippen- und Kindergartenplatzbedarf decken zu können und gleichzeitig das Ortsbild mit der Schule und der Krippe ästhetisch in Einklang zu bringen?

Es ist weiterhin zu hinterfragen, welche Zukunftsprojekte in Alling wichtig werden, wie soll sich Alling weiterentwickeln: Mehrgenerationenhäuser, Haus der Vereine, Raum für große Feierlichkeiten, Geburtstage, Hochzeiten, Trauerfeiern mit Bewirtung (Biergarten) und so weiter.

Die Gemeinde hat sich ein Vorkaufsrecht gesichert für das Grundstück gegenüber dem Kindergarten, dessen Ausübung gefährdet sein könnte.

Es ist wichtig, ein Gesamtkonzept für die Gemeinde Alling zu entwickeln.

Digitalisierung

Es ist erfreulich festzustellen, dass in unserem Ort die Digitalisierung an der Schule rechtzeitig etabliert wurde und so während des Lockdowns der Distanzunterricht erfolgreich durchgeführt werden konnte. Der Prozess ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Um langfristig ein solides und gut funktionierendes IT System in unserer Schule zu haben, müssen wir die dafür notwendige Infrastruktur noch optimieren.

Auch bei den Kleinsten sieht man schon Fortschritte, sie konnten bereits an den pädagogischen Inhalten virtuell teilhaben.

Teilhabe der Eltern

Um die Bildungseinrichtungen zukunftsorientiert zu gestalten, ist es wichtig, die Eltern in die Entscheidungsprozesse mit einzubeziehen. Was wir brauchen ist eine konzeptionelle Bedarfsplanung, die auch langfristige Ziele und Planungen im Blick hat, um weitsichtiges und zukunftsorientiertes Handeln möglich zu machen. Darunter

verstehen wir auch die Möglichkeit, bei Bedarf eine offene Ganztagschule einzuführen.

Jugend

Das vielfältige Angebot der örtlichen Vereine für Jugendliche wird seit neuestem durch die Jugendarbeitsgruppe ergänzt, die sich mit dem bisher zu kurz gekommenem Thema der offenen Jugendarbeit beschäftigt, was mich persönlich sehr freut. Auf unseren Antrag in der Finanzausschusssitzung wurden im Haushalt 2021/22 für diese Zwecke 50000€ eingeplant, 30000 € in diesem Jahr. Im Fokus steht eine Jugendzukunftswerkstatt in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring, in der die Jugendlichen ihre Wünsche und Vorstellungen selbst einbringen können. Ein Raum, den alle Jugendlichen in Alling in ihrer Freizeit nutzen können, wird in Kürze zur Verfügung gestellt werden.

Energiewende/Verkehrsführung

Wir als Grüne Fraktion betonen die Notwendigkeit der Solaranlagen auf den gemeindlichen Gebäuden, um eine Allinger Energiewende einzuleiten.

Eine weitere Aufgabe der Gemeinde ist die Verkehrsführung innerorts. Für die Sicherheit unserer Bürger ist es elementar, die Übergänge der Staatsstrasse zu erstellen und in ein zukünftiges Verkehrskonzept zu integrieren.

Freiwillige Leistungen

Es ist hervorzuheben, dass die im Haushalt vorgesehenen sozialen und freiwilligen Leistungen für die Zukunft nur dann aufrecht erhalten werden können, wenn die finanzielle Leistungsfähigkeit in den nächsten Jahren gewährleistet ist. In Zeiten von Pandemie und der daraus resultierenden rückläufigen wirtschaftlichen Leistung sehen wir hier eine besondere Herausforderung und Verantwortung.

Anna Borawski-Utz
Fraktionsvorsitzende